

# 3

## Drei Fragen an ...

Über das Thema „Pubertät“ hat „Die Glocke“ mit Referentin Heike Lorenz gesprochen.

**„Die Glocke“:** *Haben sich Familien bei Ihnen noch einmal gemeldet, die mit Ihrer Hilfe aus einer scheinbar festgefahrenen Situation herausgefunden haben?*

**Lorenz:** Ich habe viele Familien begleitet, die in besonders belastenden Situationen gelebt haben. Es ist für mich eine beglückende Tätigkeit, mit Eltern und Kindern schwierige Situationen zu entkrampfen. Wir sollten kein Kind und keine Familie verloren geben. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, dass man für sie da ist. Da sind wir als Fachkräfte und als Gesellschaft gefordert.

**„Die Glocke“:** *Wie kann sich eine Mutter auf ihren Sohn oder ein Vater auf seine Tochter in der Pubertät einstellen? Welche Unterschiede gilt es zu beachten?*

**Lorenz:** Jungen entwickeln sich insbesondere bei den Sprach- und Kommunikationskompetenzen verzögert. Sie wollen sich zeigen und beweisen. Das gelingt ihnen schlecht über das Sprechen. Man muss ihnen andere Wege bieten, damit sie ihr Entwicklungspotenzial zeigen können. Kinder sollten gleichgeschlechtliche Bezugspartner haben. Als Mutter werde ich die Tiefen der Seele meines Sohnes nie erschließen können.

**„Die Glocke“:** *Wie wichtig sind Herausforderungen und Aktivitäten im Team für junge Menschen in der Pubertät, Stichwort Erlebnispädagogik?*

**Lorenz:** Wenn man früh genug anfängt mit erlebnispädagogischen Aktivitäten und handlungsgebundenen Methoden, schafft man eine Basis. Handlungsorientierte Methoden und Teamaufgaben machen es auch Jungen möglich, in die Kommunikation einzusteigen. Das hilft ihnen. (grs)